

*Fritz und Ingeborg Küster  
Friedenspreis*

*2019*



Der Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis  
wird verliehen an:

# Matthias Wagner

*Unterwegs für Frieden und mehr Wissen über das Elend der Kriege.*

*Bereits während seines Wehrdienstes 1966 erkannte Matthias Wagner, dass sein Herz für den Einsatz für Frieden und Menschenwürde schlug. Trotz der damals noch schwierigen Umstände konnte er seine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer dann im zweiten Anlauf durchsetzen.*

*Schon Ende der 1960er Jahre beteiligte Matthias sich an Protesten gegen Waffenlieferungen im Biafrakrieg. Er engagierte sich in verschiedenen Organisationen wie Pax Christi, amnesty international oder der Weltladenbewegung und übernahm dort immer wieder organisatorische Verantwortung. Auch wenn er mit seiner Haltung oft auf Widerstand und Ablehnung stieß, wie bei der Hauptansprache anlässlich des Volkstrauertages 1974 in Oberhausen, konnte ihn dies nie vom Weg abbringen.*

*Gedenken für den Frieden, nicht für Helden war sein Aufruf und blieb es bis heute.*

*Als jungen Lehrer zog es ihn gemeinsam mit seiner Frau Ursula 1978 nach Lüdenscheid. Sowohl innerhalb seines beruflichen Wirkens als Vertrauenslehrer und Gutachter für Kriegsdienstverweigerer, als auch in der politischen Landschaft unserer Stadt, wie etwa im Weltladen, blieb Matthias seiner Haltung treu.*

*Anfang der 1980er Jahre widmete er sich einer weiteren Herzensangelegenheit, der Betreuung und Unterstützung geflüchteter Menschen. Ohne in diesem Engagement nachzulassen, setzte Matthias Wagner einen weiteren Schwerpunkt auf die wichtige historische Forschungsarbeit zur NS-Geschichte in Lüdenscheid und Umgebung. Deren Ergebnisse fanden ihren Niederschlag in verschiedenster Form von Ausstellungen, Broschüren und mehreren Buchveröffentlichungen zum Schicksal jüdischer Mitmenschen, Zwangsarbeiter/innen und anderer Opfergruppen.*

*Nicht unerwähnt bleiben darf sein erheblicher Anteil an der Entstehung der Mahn- und Dokumentationsstätte „Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus“, die nach langem Streiten und Wirken 2012 in Lüdenscheid eröffnet wurde.*

*Aber auch das 2019 begonnene gemeinsame Projekt mit der A.-Tschechow-Hochschule zur Erforschung der Zwangsarbeiterschicksale von Menschen aus unserer Partnerstadt Taganrog wäre ohne sein Mitwirken so nicht begonnen worden.*

*Über die 1990er Jahre hinweg, als auch in Europa wieder Kriege entfacht wurden, fand er sich im Streiten für Frieden mit vielen anderen Engagierten zusammen.*

*So erstand 1999 die Friedensgruppe Lüdenscheid wieder.*

*Diese war und ist seither bis zum heutigen Tage, neben anderen, Heimat seines politischen Wirkens.*

*Matthias Wagner, ein Mensch mit Ecken und Kanten, aber stets geradlinig und unbeirrt in seiner Haltung und seinem Engagement für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde.*

Bürgerinitiative für Frieden und  
Abrüstung Märkischer Kreis

Friedenszeichen  
Hagen

FriedensPlenum  
Iserlohn

Friedensgruppe  
Lüdenscheid

Über die Namensgeber des Preises:

# Fritz und Ingeborg Küster

Der Ingenieur Fritz Küster wurde 1919 Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft DFG und gab in Hagen die Zeitschrift „Der Pazifist“ heraus, die 1925 den Namen „Das Andere Deutschland“ annahm. 1927 wurde er Geschäftsführender Vorsitzender der DFG. Mit Aktionen und Informationen gegen den Bau eines deutschen Panzerkreuzers stellte sich die Deutsche Friedensgesellschaft gegen die Remilitarisierung nach dem Ersten Weltkrieg. 1933 wurde die Zeitschrift verboten und Fritz Küster bis 1938 in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert. Nach seiner Entlassung heirateten er und Ingeborg Küster, die vorher Sekretärin der Deutschen Friedensgesellschaft war. Von 1945 bis 1962 wurde Fritz Küster erneut Herausgeber der Zeitschrift und engagierte sich mit seiner Frau gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik Deutschland. Sie war 1952 Mitbegründerin der Westdeutschen Frauen-Friedensbewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Frau und Frieden“. Nach dem Tode ihres Mannes 1966 lebte und schrieb Ingeborg mehr als ein Jahrzehnt in Lüdenscheid für den Frieden.

Weil Ingeborg (1909-2006) und Fritz (1889-1966) Küster mit ihren Lebenswegen gezeigt haben, dass jeder Mensch seiner Verantwortung für den Frieden in der Welt gerecht werden kann,  
verleihen

die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung im Märkischen Kreis,  
die Friedensgruppe Lüdenscheid,  
das FriedensPlenum Iserlohn und  
das Hagener Friedenszeichen

seit 2011 alle zwei Jahre diesen Friedenspreis für herausragende und beispielhafte Friedensarbeit.



*Solidarität & Gerechtigkeit*

*statt Krieg*

*weltweit*